

8. III. 1917

29

Das gemeinsame Ernährungsamt.**Unterredung mit dem Geheimen Rat Baron Kürthy.**

Präsident des ungarischen Volksernährungsamtes.

Von unserem Korrespondenten.

Budapest, 7. März.

Der Präsident des ungarischen Volksernährungsamtes Geheimer Rat Baron Kürthy äußerte sich Ihrem Korrespondenten gegenüber folgendermaßen über den gemeinsamen Volksernährungsausschuß:

„Ich meinerseits kann nur betonen, daß ich das Zustandekommen des Volksernährungsausschusses freudlichst begrüße. Es handelt sich um keine neue gemeinsame Institution, durch welche die selbständigen Wirkungskreise der österreichischen oder ungarischen Regierung bei der Erledigung der Ernährungsfragen berührt würden. Der hohe Wert der neuen Institution besteht darin, daß nunmehr den an dem Ernährungsproblem arbeitenden militärischen und Zivilbehörden beider Staaten ein vollkommener Einblick in die vorhandenen Vorräte und damit eine raschere Orientierung ermöglicht ist. Der neugewonnene Ueberblick wird dann naturgemäß die beschleunigte gegenseitige Anshilfe in den konkreten Fällen erleichtern. Namentlich Ungarn hat ein Interesse daran, daß sich die österreichischen Faktoren unmittelbar und aus persönlicher Anschauung über die Verhältnisse orientieren. Wir sind bei unseren Requisitionen im Lande geradezu mit unachtsamer Strenge vorgegangen, wie dies auch Ministerpräsident Graf Tisza in seiner jüngsten Rede im Abgeordnetenhaus hervorgehoben hat. Das große Ziel des gemeinsamen Durchhaltens ist unser Leitstern in der Ernährungspolitik. Der neue Ernährungsausschuß ist berufen, dieses Ziel dem angestrebten Ideal vielleicht noch näher zu bringen.“

Generalmajor Ottokar Landwehr, der zum Vorsteher des gemeinsamen Ernährungsausschusses ausersehen wurde, ist ein Mann von großer Umsicht. Er ist von Wohlwollen und Gerechtigkeit für die Sache erfüllt, an deren Spitze er steht. Meine Besprechungen mit den kompetenten österreichischen Faktoren haben ergeben, daß die Ernährungsschwierigkeiten auch in

Österreich — genau so wie bei uns — so ziemlich lokaler Natur sind. Haben wir drüben gibt es Gebiete, die gut, andere wieder, die minder gut, andere die unzulänglich mit Vorräten versorgt sind. Der Zentralisation der Orientierungs- und Vermittlungsmöglichkeiten in dem gemeinsamen Ernährungsausschuß, der unter der hochherzigen Initiative des Monarchen zustande gekommen ist, eröffnen sich die besten Aussichten.